Zeitschrift: Die Bürgerin

Herausgeber: Aktionskomitee zur Erlangung des Frauenstimmrechts in

Gemeindeangelegenheiten

Band: - (1917)

Heft: 5

Artikel: Liberal-konservative Partei und Frauenstimmrecht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320367

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Gegenteil imstande sein, Rat zu erteilen, wie noch mehr gespart und noch haushälterischer versahren werden könnte, da sie, besser als die Männer, in den Detailfragen des hauswirts

schaftlichen Lebens bewandert sind.

In der Ueberzeugung, daß die Mitarbeit der Frau in der Neuorganisation des wirtschaftlichen Lebens, wie sie durch die Not der Zeit geboten ist, unserer Stadt wertwolle Dienste leisten würde, empfehlen wir dieses Gesuch Ihrer wohlwollenden Prüfung und Berücksichtigung.

Liberal-konservative Partei und Frauenstimmrecht.

Freitag, den 9. März, veranstaltete die lieberal-konservative Partei im Zunftsaal zu Webern einen Diskussionsabend über das Thema: "Gemeindegestz und Frauenstimmerecht". Herr Dr. Dürrenmatt aus Herzogenbuchse hielt das einleitende Reserat und trat warm für das Frauenstimmerecht ein, insbesondere wies er darauf hin, wie gerade das Gemeindestimmerecht immrecht notwendig sei und wie es in einer Demokratie viel eher den Ansang der politischen Betätigung bilde, als die zugestandene Wählbarkeit. Wir behalten uns vor, auf die interessante Versammlung noch zurückzukommen, und sprechen heute nur der Parteileitung unsern Dank aus für die uns willkommene Gelegenheit zur Aussprache.

Friedensresolution des Bernischen Vereins für Frauenstimmrecht.

Wir Frauen sind von der heißen Sehnsucht durchdrungen, daß die Bukunft der Völker glücklicher und schöner sein möchte als die bedrückende Gegenwart.

Wir betrachten es als unsere Pflicht, an einer bessern Gestaltung des öffentlichen Lebens mitzuwirken, und streben

deshalb nach politischen Rechten.

Wir geben uns das Wort, diese Rechte einst für alles das einzusehen, was eine friedliche Entwicklung des Menschengeschlechtes garantiert.

Chronik.

Die vergangene Tätigkeitsperiode war sehr ausgefüllt, und die Chronistin bittet deshalb um Nachsicht und Entschuldigung, wenn der eine oder andere Bericht etwas zu

furz geraten sein sollte.

Vor allem ist nun endlich ein desinitives Vorrücken in den Jura zu verzeichnen. Frau Dr. Leuch sprach in Delssberg und Herr Ingenieur Patru in Pruntrut, und beide fanden ein zahlreiches und sympathisches Publikum welscher Junge. Es gelang, manches Vorurteil zu besiegen und manche falsche Vorstellung ins rechte Licht zu rücken, und wir haben allen Grund zu hoffen, daß die dort neu erworbenen Freunde von nun an getreulich zu unserer Sache stehen werden. — Auch in Saignelegier wurde ein Vortrag abgehalten, aber die leeren Vänke und das Geplänkel der lokalen Presse bewiesen, daß man in jener Gegend entschieden "noch nicht reif" ist für unsere Fdeen.

Im alten Kantonsteil wurde die Stellung wacker zu behaupten gesucht. Der Kreis um Bern zieht sich immer dichter: Belp, Bleienbach, Büren, Oberdießbach, Schwarzenburg, Wattenwil und Wohlen kamen nun an die Keihe. In Wohlen war es der rührige Frauenverein, der den Bortrag auf die Traktandenliste seiner Hauptversammlung setze, und wir sind ihm sehr dankbar, daß er uns so Gelegenheit gab, auch in einer rein bäuerlichen Gegend zu Worte zu kommen. Alle Bedenken sind dort gewiß nicht besiegt worden, aber die ansehnliche Zuhörerschaft, darunter einige Vertreter der Behörden, bewies doch, daß es nicht an Interesse mangelt. Referentin war Frl. Martig, die auch in

Büren sprach. Hier stieß sie auf ziemlich heftige Opposition bei einem Vertreter bes Großen Rates, was aber ber Begeisterung der übrigen Zuhörer keinen Abbruch tat. — Gbenfalls große Begeisterung erweckte Frl. Dr. Grütter in Bleien= bach; ihr Vortrag erschien im Auszug in der Zeitung und hat so im Oberaargan allgemeine Verbreitung gefunden. — Einen nachhaltigen Eindruck hinterließen auch die Vorträge in Oberdießbach (Frau Rothen) und Schwarzenburg (Frl. Dr. Graf). Un beiden Orten wurden Bedenken geäußert, an beiden Orten fielen sehr wohlwollende, anerkennende und ermunternde Worte, so daß die Unterschriften gern und zahlreich gegeben wurden. In Schwarzenburg war die Versammlung besonders zahlreich. Sie gehört mit ihren zirka 300 Teilnehmern zu den größten des Kantons. — Ins Gürbetal teilten sich Frl. Stettler, die in Wattenwil viel Interesse und Beifall fand, und Herr Pfarrer Kuhn, den der Frauenverein in Belp zu seiner Hauptversammlung geladen hatte. Seine Zuhörerinnen hielten mit ihrer Meinung noch etwas zurück, zeigten sich aber dankbar für die Auftlärung.

Noch einmal ging's ins Emmental, nach Sumiswald. Es erschienen etwa 50 Frauen, die sich vorher sehr ablehnend verhalten hatten. Frl. Martig, warm unterstützt durch den dortigen Pfarrer, gewann in ihnen neue Anhängerinnen.

Im Oberland rückten wir zunächst das Simmental hinauf. Frl. Züricher sprach in Erlenbach, Frl. Martig an einem Samstagabend in Zweisimmen und am folgenden Sonntag in St. Stephan. Besonders die letzte Versammlung trug bei dem herrlichen Winterwetter ein beinahe seizekswerze, waren doch mehr als 100 Personen herbeigekommen, darunter zirka 30 Männer und mehrere Schüler und Schülerinnen des 9. Schulsahres. Die Diskussion gestaltete sich rege, und mit den Unterschriften, wie auch mit freiwilligen Beiträgen wurde nicht gekargt. Auch in Zweissimmen war die Aufnahme herzlich und blieb die Stimmung günstig, trotz etsicher Sinwände. Gleiches ist von Erlenbach zu sagen. — Sine besonders sortschrittliche Lehrerschaft scheint Lauterbrunen und drei Lehrern unterstützt, die warm sür das Frauenstimmrecht eintraten und besonders auf die moraslische Seite der Bewegung hinwiesen. — Von da ist's nur ein Sprung nach Grindelwald, und so wurde er denn gewagt. Frl. Helene Stucks fand viel freundliches Entgegenstommen und eine dankbare Zuhörerschaft; Lehrer und Lehrerin und eine dankbare Zuhörerschaft; Lehrer und Lehrerin und ein Hotelier unterstützten sie in der Diskussion.

Ende Februar fanden noch drei Quartiervorträge in der Stadt Bern selber statt, so in der Lorraine-Breiten-rain (Frl. Martig), in der Länggasse (Frl. Dr. Grütter) und auf dem Kirchenfeld (Frl. Züricher). Die beiden erstern waren gut besucht, doch scheint es, daß gerade dieseinigen, die eine Ausstätung am nötigsten hätten, den Vorträgen auch heute noch fernbleiben.

Insgesamt haben im Zeitraum vom 20. Januar bis zum 5. März 19 Vorträge stattgefunden.

Yorträge, die noch in Aussicht stehen: Twann, Tramesan, Biel (französisch), Neuenstadt.

Unterschriftenbogen.

Wir erinnern unfre Sammler und Sammlerinnen und besonders die Frauenvereine, denen wir Bogen zusandten, daran, daß diese bis zum 1. April wieder in unsern Besitz gelangen sollten.

Das Aktionskomitee,

jett: Engestr. 63 (nicht mehr Laupenstr. 53).

Für das Aftionskomitee: Dr. Emma Graf, Clijabeth Rothen, Julie Merz, Agnes Bogel.